

Baife in Orden. Das Ende kopiert eine Allgauer Farm Amerika — Stille Stunde: lter Tschuppit — Wiederum ger Geschichten — Dazu die it dem Programm der fud- anten Beiträgen — Kästel übliche Bilder aus aller Welt en die amüsante neue Num-

angezeigten Bücher und Zeit- bildung von G. W. Zaiser, gen.

stag und Freitag: ud liegt, befinden sich im Nor- ir Donnerstag und Freitag ist Wetter zu erwarten.

Dingler Dingler eb. Broß

ermählte 18. November 1928

nkommen durch die Uebernahme meine vertretung

sh.-Art. f. dort. Bezirk. Sof. Reich v. d. Wohnung aus zu f. abgeh. Beam. und Peni. Betriebskap. von ca. M. 300 1826

S. 725 durch Rudolf Koffe

rttausende WOCHEN populärste Zeitschrift

Belleschehen im allm. Bildertel. alle guten Lesestoffe: 6 Seiten Roman- ung, dazu noch illustrierte Novellen. lische Derstellungen über so- systems auf Gebieten der Wissenschaft

en Sie: deshalb lesen viele die „Woche“.

ie es auch! uchhandlung, Nagold vorrätig.

trokraft im Haus üße sie auch ans!

ern liefern wir auf Bestel- ens 30. Nov. bei uns eingehen:

kg schwer, fein vernickelt, Zuleitung für nur M. 6.— eln kostet 4,5 J.

1 Ltr. Inhalt, fein ver- Zuleitung für nur M. 9.— tochen kostet 1 1/2 J.

/40 cm groß, auf 3 Wärme- , einschl. Zul. für nur M. 10.— ften in 1 Std. betr. 0,5 J.

inschl. Zuleitung für nur M. 7.—

Glatten G. m. b. H. 1892

ordentliches, fleißiges dchen

n, gesucht, in einen besseren nde in der Nähe von Gießen. häuslichen Arbeiten selbständig e zu Kindern haben und auch überlege besitzen. Guter Lohn Vorzustellen mit Zeugnissen 23. November bei Frau Wehl r. 7 II.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 J. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 J., Familien-Anzeigen 12 J.; Kellamezelle 45 J., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 275

Gegründet 1827

Donnerstag, den 22. November 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Mit Zustimmung der deutschen Reichsregierung wird Island eine Gesandtschaft in Berlin errichtet.

Der Papst wird in der dritten Dezemberwoche ein Konfessorium abhalten.

### „Deutschland zahlt alles“

Die außenpolitische Aussprache im Reichstag war an sich keine Notwendigkeit. Und doch war erwünscht, zu dem Zweck nämlich, der Regierung eine feste Grundlage für die Verhandlungen mit dem Truist unserer Ausbeuter über das zu schaffen, was wir aus eigener Kraft noch bezahlen können. Dem entsprach es, daß der Außenminister keine Rede hielt — wie angeündigt worden war —, sondern eine Erklärung der Regierung verlas.

Ein Zweifel leistet sie sich ohne Zweifel in dem Punkt, daß sie den angereicherlichen Nationalismus Frankreichs und seiner Vasallen-Staaten darüber beruhigt: Was auch immer sie gegen uns und die Locarnopolitik unternehmen möchten — wir würden den Locarnopakt nimmer verlassen. Das war, wenn nicht mehr, so doch überflüssig. War um so überflüssiger, als es die Wirkung der erfreulich klaren Feststellung, wir würden ein englisch-französisches Militärbündnis als Bruch des Locarnopaktes ansehen müssen, bis zur Bedeutungslosigkeit abdampfte.

Das ist um deswillen so bedauerlich, weil der deutsche Standpunkt in der Erklärung sonst mit einer Eindeutigkeit festgelegt wird, die wir an deutschen Regierungserklärungen schon lange nicht mehr gewöhnt sind. Es wird erstens erklärt, das wir für die Räumung des besetzten Gebiets weder mit politischer noch mit finanziellen Zugeständnissen zu zahlen willens sind. Da wird zweitens erklärt, daß wir an der Forderung nach allgemeiner Abrüstung, so wie sie Graf Bernstorff in Genf vertreten hat, unbedingt festhalten. Und es wird drittens erklärt, daß wir einer Umwandlung des Dawesplans in eine endgültige Festschreibung nur zustimmen können, wenn sie weder unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit überschreitet, noch die Lebenshaltung des deutschen Volks unter den Stand europäischer Kulturvölker herabdrückt.

Das könnte für eine Regierung, die weiß, was sie will, vollkommen ausreichen, um mit der Ermächtigung des Reichstags versehen, den Verhandlungen gut gerüstet entgegenzugehen. Wenn nur nicht deutscherseits so gut wie alles verfauldet worden wäre, der rührigen Propaganda der Gegenseite entgegenzuwirken! Die Gegenseite hat da bereits gut vorgearbeitet, daß sie sich stark genug fühlt, alle amerikanischen Warnungen in den Wind zu schlagen und den Sinn des Dawesplans einfach in sein Gegenteil zu verkehren. Der Dawesplan will den deutschen Kriegsschulden abhängig machen davon, was Deutschland leisten kann, ohne seine Währung erneut in Unordnung zu bringen und ohne von der Kulturhöhe eines großen europäischen Volks herabzusinken. Die Gegenseite hat das glatt beiseite geschoben und die Forderung erhoben: Der deutsche Kriegsschulden muß in solcher Höhe festgesetzt werden, das es uns und unseren Vasallenstaaten möglich bleibt, unsere Rüstungen in dem bisher erfolgten Maß fortzuführen.

Um das zu erreichen, fordert England vollen Ersatz dessen, was es an Amerika zu zahlen hat; fordert Frankreich vollen Ersatz dessen, was es an Amerika und England zu zahlen hat und noch ein hübsches Stämmchen darüber hinaus, um seinen Militärbudget der Bevölkerung annehmbar zu machen; fordert Belgien, was es nach dem Dawesplan bisher bekommen hat und darüber hinaus Ersatz für sechs Milliarden Mark, die vom Krieg her noch in Belgien geliehen sein sollen; fordert endlich Italien, was es braucht, um seine Kriegsschulden zu tilgen. Was Japan, der letzte Teilnehmer am neuen Dawesausgleich, für sich fordert, ist noch nicht bekannt. Aber auch so ist klar, daß die schuftige Parole Lord Georges, womit er die Rhatimahen vom Dezember 1918 machte: „Deutschland zahlt alles vom Truist unserer „ehemaligen“ Gegner munter wieder aufgenommen wird, im ersten Normaljahr des Dawesplans, der diesem verheerenden Anflug ein Ende zu machen bestimmt war. Gemessen an diesen Forderungen macht die Erklärung der deutschen Regierung dann freilich einen verschüchterten Eindruck; ein Eindruck, der nur hätte vermieden werden können, wenn ihr Erläuterungen von seiten der verantwortlichen Regierungsstellen gefolgt wären.

Man wird dem Grafen Westar die Anerkennung nicht verjagen dürfen, daß er sich dieser Aufgabe, die Regierungserklärung nach der Seite des deutschen Lebensinteresses hin kräftig zu ergänzen, mit Takt und Festigkeit unterzogen hat. Er hat das gesagt, was Koalitionsminister nicht sagen dürfen, ohne ihre Stellung im Deutschen Reichstag zu gefährden. Der Sprecher des Zentrums, der Prälat Raas, hat das mit einer stark oppositionell gefärbten Rede recht wirksam fortgesetzt. Er versicherte, er wolle die Stellung des Außenministers stützen;

## Die bereits gefundene Verständigung zerschlagen

Auf dem toten Punkt

Düsseldorf, 21. Nov. Ueber die Einigungsverhandlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im nordwestdeutschen Lohnkampf sind bis jetzt nur sehr spärliche Berichte ausgegeben worden. Der Arbeitgeberverband veröffentlicht nun, nachdem die Verhandlungen bis zur Entscheidung durch das Landesarbeitsgericht (24. November) ausgekehrt worden sind, eine Erklärung, die über den augenblicklichen Stand der Dinge Aufschluß geben soll. Die Arbeitnehmer, so führt die Erklärung aus, haben gegen das Urteil des Arbeitsgerichts Duisburg und der Reichsanstalt für Arbeitslosenunterstützung, die die Verbindlichkeitserklärung des Reichsarbeitsministers Wisfella für ungeschichtlich erklärten, Berufung eingelegt. Die Arbeitgeber haben dagegen den Lohnkampf von Anfang an als eine rein wirtschaftliche Frage behandelt und sich sofort zu Verständigungsverhandlungen bereit erklärt. Nach eintägigen, getrennt geführten Verhandlungen seien aber die Gewerkschaftsvertreter noch nicht gewillt gewesen, vom Schiedsspruch abzugehen. Der auf Vorschlag des Regierungspräsidenten Bergemann gebildete gemeinsame kleine Verhandlungsausschuß wurde am Samstag über Form und Inhalt einer abzuschließenden Vereinbarung grundsätzlich einig. Der Rechtsstreit über den Schiedsspruch sollte nur noch wegen der Grundsätzlichkeit durchgeführt, andererseits aber die endgültige Regelung der Lohn- und Arbeitszeitfragen sofort getroffen werden. Man habe dann im beiderseitigen Einverständnis für die Zeit bis zum rechtskräftigen Abschluß des Verfahrens und nach derselben eine Lohnregelung gefunden, die sich im wesentlichen einem von drei Gewerkschaftsvertretern gemachten Vorschlag anpaßte. Von den Arbeitgebern wurden ferner in gewissem Umfang Arbeitszeitverkürzungen zugestanden. Die Vertreter der Gewerkschaften erklärten, die gefundene Grundlage sei ein brauchbares Verhandlungsergebnis und sie würden sich persönlich dafür einsetzen. Die Vereinbarung war in unmittelbarer freier Verständigung ohne Mitwirkung des Regierungspräsidenten Bergemann zustande gekommen, der aber das vorläufige Abkommen billigte. Die Gewerkschaftsvertreter verlangten nach einer Verhandlung am Montag unter Beiziehung eines erweiterten Ausschusses. Zur großen Ueberraschung lehnten nun in der Sitzung des erweiterten Ausschusses am Montag die neu hinzugekommenen Gewerkschaftsvertreter das Verhandlungsergebnis vom Samstag rundweg ab; sie bestanden darauf, daß bis zur Rechtskraft des Urteils lediglich ein vorläufiges Abkommen geschaffen und je nach dem Ausgang des Rechtsstreits der Schiedsspruch durchgeführt oder in neue Verhandlungen eingetreten werde. Nach sechstägigen Verhandlungen stehe man also wieder am Ausgangspunkt des Streits. Die Arbeitgeber müßten die Verantwortung für die Fortführung des Kampfes mit allen seinen schweren wirtschaftlichen Folgen den Gewerkschaften überlassen.

Nach dem „Vorwärts“ werden die Metallarbeiterverbände gemeinsam die Erklärung der Arbeitgeber beantworten. Nach einer Blättermeldung stehen die Freien Gewerkschaften auf dem Standpunkt, daß der bis 31. Oktober gültige Arbeitstarif vorläufig weiter gelten könne. Vom Tag des Urteils des Reichsarbeitsgerichts an soll die Lohnhöhe des Schiedsspruchs gefordert werden. Sollte das Urteil ungünstig für die Arbeitnehmer ausfallen, so würde man einen neuen Schiedsspruch verlangen. Bis zu seiner Fällung solle der jetzige Schiedsspruch gelten, auf dessen Anerkennung auch durch die Arbeitgeber die Gewerkschaften bestehen wollen.

## Die französische Kolonisation

Bernichtung der Eingeborenen — Sklavenhandel

Der Mitarbeiter des „Petit Parisien“, Albert Londres, der soeben von einer langen Afrikareise zurückgekehrt ist, gibt in dem Blatt eine „Schilderung von der kolonialistischen Befähigung“ der Franzosen. Londres stellt zunächst fest, daß Frankreich in seinen afrikanischen Kolonien nur ein Mindestmaß an kolonialistischen Leistungen aufzuweisen habe. Das französische Afrika befinde sich in jeder Hinsicht auf einem Tiefstand gegenüber den englischen und belgischen Kolonien. Die fünf von Frankreich gebauten 2800 Kilometer langen Eisenbahnen seien z. B. so schlecht ausgeführt, daß sie zur Hälfte neu gebaut werden müssen. Die Straßen seien ausschließlich von Negern gebaut und unterhalten. Der in den französischen Kolonien geübte Brauch, die Neger als Lasttiere zu verwenden, weil sie billiger seien als die Kraftwagen, reide die Bevölkerung auf. Aus Französisch-Westafrika seien 2 600 000, und aus Ostafrika mehrere hunderttausend Eingeborene geflüchtet, um der vernichtenden Arbeitsweise der französischen Kolonisation zu entgehen.

Die unlängst in Atlas von den Mauren gefangen gehaltenen, gegen Lösegeld aber wieder freigegebenen französischen Kleiner Reine und Serre bestätigen im

wesentlichen die Angaben von Londres. So berichtet Serre im „Populaire“, alle Mauren seien aufs höchste erregt gegen Frankreich, weil die Franzosen ihre eingeborenen Kriegsgefangenen in Ketten legen und ihnen nur ungenügend Nahrung geben. Die Flieger haben mit eigenen Augen gesehen, daß die gefangenen Mauren in barbarischer Weise gefesselt wurden; man zwangte ihnen die Hand- und Fußgelenke in enge Stahlringe, die jede Bewegung unmöglich machten. Als die Flieger mit dem im Austausch von den Franzosen freigelassenen Mauern zusammentrafen, zeigten diese ihre kaum verheilten Narben.

Uebrigens dulden auch die Spanier, wie Serre ausdrücklich hervorhebt, in ihrer Kolonie Rio de Oro stillschweigend den Sklavenhandel. Jede Familie habe 4 bis 5 Sklaven; der Preis betrage je nach der Stärke der Männer oder der Schönheit der Frauen vier bis sieben Kamele.

Man darf wohl daran erinnern, daß Deutschland in dem verruchten Lügenvertrag von Versailles seiner Kolonien unter dem heuchlerischen Vorwand beraubt wurde, es sei für Kolonisationsarbeit unfähig.

aber die Stützung erfolgte mitunter so kräftig, daß man um das Gleichgewicht des Gefühnten ernstlich besorgt werden konnte. Was immer da für liebevolle Nebenabsichten mit untergelaufen sein mögen — Prälat Raas war mit in Genf und er ist zweifellos ein ernster und ein ernstzunehmender Beobachter und Beurteiler —, so wollen wir ihm doch für seine ehrliche Feststellung, daß die Methode der verlogenen Liebeserklärung Bankrott gemacht habe, und daß der bisherige Mißerfolg der Locarno-Politik einfach nicht mehr zu bemängeln sei, dankbar verbunden bleiben.

„Deutschland zahlt alles“, das ist die Losung, unter der der Truist unserer vereinigten Ausbeuter die neuen Dawes-Verhandlungen zu beginnen gedenkt. Den Wert der Aussprache im Reichstage werden wir danach einzuschätzen haben, wie weit sie geeignet war, die durch jene Losung vergiftete Atmosphäre zu reinigen.

### Württemberg

Stuttgart, 20. Nov. Die Gemeindeordnung. Im Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags gab bei der Beratung der Gemeindeordnung der Berichtserfasser die Wünsche der Verwaltungsaktuelle bekannt, die die Amtsbezeichnung „Bezirksamtmann“ verlangen. Sozialdemokratische Redner erheben Bedenken, für die mittleren Beamten den Titel „Amtmann“ einzuführen. Der Regierungsvertreter anerkennt keinen zwingenden

Anlaß, an den alten bewährten Titeln zu rütteln. Die Anträge der Abgeordneten Hölscher (Würgerpartei) und Schuler (Soz.) als Titel „Verwaltungsamtmann“ zu wählen, wurden abgelehnt. — Fortsetzung: Mittwoch 9 Uhr.

Das Autounglück bei der Solitude-Kurve. Vor dem großen Schöffengericht Stuttgart kam der Autounfall, der dem Kraftwagenführer Karl Grohmann in der Nacht vom 27. auf 28. Juli an der sogenannten Solitudekurve zustieß und bei dem zwei Autoinsassen den Tod fanden, während drei weitere Insassen ebenso wie Grohmann selbst teilweise schwer verletzt wurden, zur Aburteilung. Der Angeklagte wurde zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Urteilsbegründung stellt fest, daß der Angeklagte mit großer Wucht auf die Telegraphenstange aufgefahren sei, obwohl er sich kurz zuvor noch mit beiden Rädern im Straßengraben befunden habe. Daraus schließt das Gericht, daß Grohmann mit zu großer Geschwindigkeit gefahren ist und vor allem nicht gebremst habe.

Stuttgart, 21. Nov. Nichtständige Mitglieder des Reichsversicherungsamts aus Württemberg. Zu nichtständigen Mitgliedern sind gewählt worden aus den Kreisen der Arbeitgeber: Baumeister Paul Brenner, Stuttgart, Schreinermeister Friedrich Siller in Ludwigsburg, Schultheiß a. D. und Landwirt Gebhard Maunz in Altheim O. Riedlingen, und Dekonomierat und Güterdirektor Dr. Gustav Mayer, Leiter der landwirtschaftlichen Betriebe der Zuckerfabrik Heilbronn, sämtlich als stellver-



Markt bleiben unverändert. ... für eine Ermäßigung der ... an Zeitungen, Zeitschriften ... bis 8 Uhr einlieferen ...

fordern ständig „griechisches Staatseigentum“ bleiben. ... Das Schloß ist bekanntlich Privateigentum des Kaisers ...

Ueber eine Million Reichsmark unterschlagen. Budapest, 22. Nov. In der Genossenschaft der Bauarbeiter wurden Unregelmäßigkeiten aufgedeckt. Die Polizei hat den Direktor der Genossenschaft, Sugar, wegen Unterschlagung von 20 Milliarden ungarischer Kronen = etwa 1 100 000 Reichsmark, verhaftet.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart. Donnerstag, 22. November: 10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten dienst. 12.30: Wetterbericht. 13.00: Schallplattenkonzert. 14.00: Nachrichten dienst. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe. Wetterbericht. Landwirtschafsnachrichten. Anschließend: Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. 18.15: Vortrag: Herbstfärbung u. Herbstlicher Laubfall. 18.45: Vorträge. 19.15: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 19.45: Zeitangabe. Wetterbericht. 20.00: Symphoniekonzert (Liederhalle Stuttgart). Anschließend: Nachrichten dienst. Sportbericht, Funftüte.

# er Welt

## Letzte Nachrichten

### 10 Jahre Deutschnational

Dr. Hugenberg an die Deutschnationale Volkspartei. Berlin, 21. Nov. Der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei richtete aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Partei nachstehenden Aufruf an die Parteimitglieder: „Der Tag der Gründung der DNV jährt sich heute zum 10. Male. In dem Durcheinander der Novembertage 1918 jagte eine kleine Zahl von Männern den Entschluß, die Partei des nationalen Widerstandes zu gründen als ein Volkswerk deutschen Willens, zur Erhaltung von Staat, Kultur und Wirtschaft. Monarchischer und vaterländischer Gefühls, völkischer Erneuerungswille, soziales Empfinden und christlicher Geist waren und sind die treibenden Gedanken und Kräfte der Partei. An alle Parteifreunde richte ich heute als ihr Vorsitzender, die herzlichste Bitte, im Kampf für diese Ziele die Kräfte anzuspannen und zusammenzufassen. Die zehn Jahre, in denen die neuen Machthaber die Not des deutschen Volkes nicht zu meistern vermochten, sind für uns eine Zeit der Sammlung gewesen. Möge ihnen eine lange Zeit des Aufbaues und der Taten folgen! Heute, wie vor zehn Jahren, gilt es, alle guten Kräfte unseres Volkes um die alten Farben zu vereinen und vorwärts zu führen. Laßt uns vor allem stets an die Freiheit des Vaterlandes denken!“ (gez.) Hugenberg.

## Sport

In fünf Viertelstunden nach München. Auch im Winter wird geflogen. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag startet in Böblingen eine Junkersmaschine nach München und kommt am darauffolgenden Tag wieder zurück. Die beiden Wettermeldestationen Böblingen und München sind durch die lange Erfahrung so aufeinander eingespielt, daß sie dem Flugleiter die zuverlässigsten Unterlagen für die Wetterlage geben können. Wer nach Abgang des Schnellzuges plötzlich nach München will, hat immer noch die Möglichkeit mit dem Flugzeug dorthin zu kommen.

## Handel und Verkehr

Fordwerke in England. Der amerikanische Großindustrielle für Kraftwagen, Ford in Detroit, beabsichtigt in Dagenham bei London eine Ford-Motor-Gesellschaft mit einem Kapital von 140 Millionen Mark zu gründen, wozu Ford 80 v. H. der Maschinen liefert. In dieser Gründung sollen die „Interessen“ Fords in Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Holland, Schweden, Italien, Spanien, Belgien, Irland, Dänemark und Finnland „aufgenommen“ werden, d. h. diese Länder sollen mit Fordwagen und Traktoren überschwemmt werden. Ford rechnet damit, daß er bis 1930 täglich rund 10 000 Wagen werden herstellen können. Da die Arbeitslöhne in England bedeutend niedriger sind als in Amerika glaubt man, daß bei den Fordwagen ein Preisabbau von 2500 auf 1750 Mark sich ermöglichen lasse.

## Um die Neuwahl des österreichischen Bundespräsidenten.

Einberufung der Bundesversammlung zum 5. Dezember. Wien, 21. Nov. Nach dem Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seipel, durch Verfassungsgelehrer die Amtsdauer des gegenwärtigen Bundespräsidenten zu verlängern, vom Verband der sozialistischen Abgeordneten und Bundesräte abgelehnt wurde, hat der Bundespräsident die Bundesversammlung (Nationalrat und Bundesrat) zur Wahl eines Bundespräsidenten für den 5. Dezember einberufen.

## Taktisches Manöver der Pariser Presse

Paris, 21. Nov. Nachträglich kommt die Pariser Presse, vielleicht aus taktischen Gründen, mit allerlei Ausstellungen an der Regierungserklärung, die Dr. Stresemann im Reichstag vortrug, heraus. Die Erklärung stieß das deutsche Volk dadurch, daß man ihm einrede (!), sein Recht sei mit Füßen getreten, auf, so daß es kaum mehr verhandlungsbereit sei. Alle Welt wolle sich doch „einigen“. Frankreich bleibe „jedemfalls auf dem Boden der Wirklichkeit“ — und bestrebe darauf, daß die Reparationen und die Verbandschulden nicht voneinander getrennt werden. Es sei schlimm, daß die Staatsmänner sich immer noch einbilden, sie können ihre Geschäfte, um das eigene Volk zu beruhigen, nur hinter einem Vorhang laut vorgefragener nationaler Forderungen führen. Man könne dieses Verfahren aber schließlich hinnehmen, wenn es den Anzuefriedenen (in Deutschland) den Mund stopfe.

## Hermann Sudermann gestorben

Berlin, 22. Nov. Der berühmte Schriftsteller Hermann Sudermann ist am Mittwoch nachmittag kurz vor 6 Uhr an den Folgen eines Schlaganfalls verschieden, den er vor 7 Wochen erlitten hatte. Er ließ sich damals nach Berlin überführen, wo er im Franziskaner-Hospital von seinem Hausarzt Altan behandelt wurde. Vor einigen Tagen trat eine Lungenerkrankung hinzu, die den Tod beschleunigte. Hermann Sudermann wurde am 30. September 1857 in Maßlitz bei Heidekrug (Streußen) geboren. Er entstammte einer alten Mennonitenfamilie und studierte nach der Abolvierung des Realgymnasiums in Elbing an der Universität in Königsberg und Berlin. In seinen wirkungsvollen Dramen, in denen er besonders im Anfang soziale Fragen oder Stoffe aus dem modernen Gesellschaftsleben behandelte, waren stets von größtem Erfolg gekrönt. Unter seinen Werken sind besonders „Der Käsejäger“, „Heimat“, „Glück im Winkel“, „Johannisfeuer“, „Frau Sorge“ bekannt. Viele von ihnen, wie „Der Käsejäger“ und „Heimat“, wurden verfilmt. Seit 1891 war Hermann Sudermann mit der Schriftstellerin Klara Laudner verheiratet. Im Alter von 71 Jahren verstarb er in ihm einen der beliebtesten Schriftsteller der Gegenwart.

## Wieviel Milch gibt es in Deutschland?

Die Silberfischfarmen nehmen in Deutschland immer mehr zu. Dieser Tage ist auf dem Gut Burgstätt bei Nette (Niedersachsen) eine solche Farm großen Stils eingerichtet worden. Aus Kanada sind 120 Fische, durchweg prachtvolle Zuchttiere, eingetroffen. Die schönen Fische stehen noch hoch im Preis.

## Wieviel Milch gibt es in Deutschland?

10 Millionen Milchkuhe, die täglich etwa 50 Millionen Liter Milch geben. Das entspricht einer Jahreserzeugung von 180 Millionen Hektolitern Milch. Würde man die gesamte Jahreserzeugung in Milchkannen, die durchweg 20 Liter Inhalt haben, füllen und in Eisenbahnwagen zu einem Zug aufstellen, so würde dieser etwa drei Viertel der Erde umfassen.

## Erntepreise. Elmwangen: 1 Paar Ochsen 1165—1460, 1 Kuh 480, 1 Färren 350—635, 1 fettes Rind 320—595, Kühe in Milch und mit Kalb 500, trächtige Kalbinnen 520 M. — Waldsee: Ochsen 350—700, Färren 270—350, Kalbinnen 400—550, Jungvieh 150 bis 250, Kühe 200—250 M.

## Schweinepreise. Elmwangen: Läufer 45—60, Milchschweine 22—32 M. — Ehingen a. D.: Ferkel 25—32, Läufer 45—60, Mutterchweine 180—225 M. — Niederelstern: Saugschweine 25—30 M. — Tullingen: Milchschweine 18—26 M. — Waldsee: Milchschweine 25—37 M. — Buchau a. F.: Milchschweine 34—35 M.

## Erntepreise und Borrainerhebung vom 15. Oktober 1928

Eine gemeinsam von der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat und den deutschen Landwirtschaftskammern bei ihren Berichtserstatern am 15. Oktober 1928 durchgeführte endgültige Ernterhebung erbrachte (bei Getreide unter Zugrundelegung der Durchschnittsergebnisse) im Reichsdurchschnitt, jedoch ohne Hessen, folgende Ertragsfänge im Doppelzentner und je Hektar.

	1928	1927
Winterweizen	22,7	19,1
Sommerweizen	22,1	18,6
Winterroggen	17,5	14,3
Wintergerste	24,9	22,9
Sommergerste	20,8	16,7
Hafer	18,8	16,6
Kartoffeln	133,1	135,9

  

	A	B	1928	1927
Winterweizen	76,4	72,6	65,1	60,2
Sommerweizen	90,0	90,1	80,7	77,2
Winterroggen	71,1	66,9	46,1	37,4
Wintergerste	50,4	43,4	30,6	9,5
Sommergerste	63,1	72,2	53,0	46,2
Hafer	87,4	87,9	37,9	24,4
Kartoffeln	84,0	82,0	42,1	34,0

Wetter für Freitag und Samstag: Ein Hochdruck über Frankreich behauptet sich zunächst noch gegen eine Depression bei Island. Für Freitag und Samstag ist mehrfach heiteres, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

## Berunreinigung der Magold und Waldbach

Man sollte glauben, daß die Achtung vor der mit so großem Aufwand durchgeführten Magold- und Waldbachverbesserung es von selbst verbietet, in die Flüsse Schutt, Unrat und andere Gegenstände, sowie Tierleichen zu werfen. Trotzdem werden die Flüsse immer wieder verunreinigt. Ich bitte dringend, die Abfälle auf die Auffüllplätze an der Emmingerstraße und in der Lehmgrube zu verbringen. Auch das Ablagern auf Plätzen und Winkeln innerhalb der Stadt ist verboten. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Magold, den 21. Nov. 1928. Stadtschultheißenamt: Maier.

## Auto

10/35 Opel, 6fache Bereif., elektr. Licht und Anlasser in tadellosem Zustand für M 2000.— zu verkaufen oder gegen neue

## Möbel

zu tauschen gesucht. Angebote postlagernd Karlsruhe Nr. 81. 1895

## Hosen

für Sonntag und Werktag

Arbeits-hosen

in riesiger Auswahl billig nur bei

## Oscar Rapp

Magold, Neustr.



Jeden Freitag 1428

## frische Seefische

## Wilhelm Frey

Magold.

## Berliner

Illustrierte

## Zeitung

Die größte aktuelle Bilderzeitung Europas

Heute neu bei Buchhandlung Zaiser

## Auswärts Bekorbene.

Tonbach: Christian Büße, Holzhauser, 73 J. Friedrichstal: Friedrich Kade, Veteran von 1870/71, 81 J. Gündringen: Kaver Schmitz, Landwirt, 64 J. Sindelfingen: Gottfried Dhwald, Gasthofbesitzer. Neuenbürg: Luise Fischer geb. Seib, 85 J. Else Girschbach, 18 J.

## Büchertisch.

Hans Land, der durch viele Dramen und Romane (Staatsanwalt Jordan, Der neue Gott, Artur Zimhoff, Die hl. Ehe, Stiefkinder der Gesellschaft u. a.) bekannte Dichter, läßt soeben im Verlag Dr. Willmar Schwabe in Leipzig D 29 ein neues Werk „Mayas Traum und Erwachen“ erscheinen. Den Hintergrund dieses psychologisch überaus feinen Romans bilden die jüngsten Strömungen in der ärztlichen Wissenschaft; schon aus diesem Grunde dürfte er des lebhaftesten Interesses aller literarisch Gebildeten sicher sein. Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Magold, Bestellungen entgegen.

## Beilagen-Hinweis.

Die Firma Josef Stehle und Söhne, Feuerbach-Stuttgart, Calwerstraße 56, legen unserer Zeitung heute einen ausführlichen Weihnachtsprospekt über ihre Qualitäts-Musikapparate bei. Die Firma, die 1881 gegründet wurde, fabriziert seit 1902 als Spezialität die heute über die ganze Erde rühmlichst bekannten Stehle-Lautwerke für Musikapparate. Die Schutzmarke „Stehle“ stellt auf dem Weltmarkt einen überlegenen Qualitätsbegriff dar. Die Firma Josef Stehle & Söhne legt seit Jahrzehnten den Hauptwert auf höchste Qualität und vermöge vortheilhafter und modernster Fabrikationseinrichtung können diese Qualitätsprodukte zu staunend vorteilhaften Preisen geliefert werden.



## TEPPICHE

Vorlagen, Läufer, Tisch-, Divandecken, Kamelhaardecken, nur Qualitätsware sowie Echte Perser eigene Einfuhr, liefert billig - auf Wunsch auch bei bequemer Teilzahlung - das bekannte Teppichhaus Eberhard, Stuttgart, Königsstr. 1

Verlangen Sie Angebot

**Sie sparen Geld!**

Beste und billigste Einkaufsquelle in

## Spielwaren jeder Art,

Eisenbahnen - Märklin-Baukasten - Puppen Spez.: Puppenwagen konkurrenzlos billig. Wiegenspiele, Holländer usw.

H. Schellhorn, Stuttgart, Paulinenstr. 44

Katalog gratis! gegr. 1891 (bei d. Marienstr.)

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft!“

## Kaufmännisches Büro jungen Mann

sucht per 1. Jan. evtl. 1. April aufgeweckten als Lehrling. Gefl. Angebote an die Geschäftsst. d. Bl. unt. Nr. 1882.

**Achtung! 9 Aluminium-Töpfe**

nur Mk. 8,90 franko (gegen Vorkasse od. Nachnahme)



und zwar

5 Schmortöpfe mit Deckel (604) 1/4 1 2 3 4 Liter Inhalt, sowie 3 Misch-Töpfe mit Zierrand

Ausserdem liefere ich auf Wunsch mit: Schmortöpfe 5 6 Liter Inhalt pro Stück 2,30 Mk.

Schmortöpfe mit Isol. Holzgriffen p. Topf 50 Pf. mehr Rhein. Metallwarenfabrik, Godesberg/Rh. Postfach 66 (Inserat einsenden)

## Blendend!

Kein einziges 1894 Hühnerauge mehr durch „Lebewohl“



Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Plaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell, Schachtel (8 Bäder) 60 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.

### Evang. Kirchengemeinde Nagold. Landes- u. Ortskirchensteuer 1928

(für die Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März 1929.)

#### A. Landeskirchensteuer.

Gemäß dem vom Landeskirchentag am 21. Juni 1928 beschlossenen landeskirchlichen Haushaltsgesetz für die Rechnungsjahre 1928 und 1929 wird als Landeskirchensteuer eine Klassensteuer nach besonderem Tarif sowie ein Zuschlag von 7 v. H. zur Vermögensteuer 1927 erhoben. Der Tarif der Klassensteuer ist derselbe wie im Vorjahr und ist durch Aushang am Rathaus sowie an der Stadtkirche veröffentlicht. Der Steuerfuß (Tarifsteuer samt Zuschlag zur Vermögensteuer) entspricht einem Zuschlag von 5 v. H. zu der Einkommen- und Vermögensteuer und der Grund- und Gebäude- und Gewerbesteuer des Staats. Das Kultusministerium hat mit Zustimmung des Finanzministeriums am 3. Juli ds. Js. (Amtsblatt S. 333) den Steuermaßstab genehmigt und den Steuerbefehl für vollziehbar erklärt.

Die Klassensteuerschuld wird ermäßigt:

#### 1. Steuerpflichtigen

mit 2 Kindern um 20 v. H., mindestens um 2 RM
3 „ „ 30 v. H., „ „ 3 „
4 oder „ 40 v. H., „ „ 4 „
5 „ „ 50 v. H., „ „ 5 „
6 oder mehr „ 50 v. H., „ „ 6 „

Die Ermäßigung beschränkt sich auf unterhaltsberechtigter Kinder bis zu 18 Jahren, soweit diese noch nicht schulpflichtig sind oder sich in Schul- oder Berufsausbildung befinden und nicht selbstständig veranlagt werden.

2. Steuerpflichtigen, bei denen eine Erwerbsbeschränkung von mindestens 25 v. H. infolge von Kriegs- oder Unfallbeschädigung festgestellt ist, um den Hundertjahr ihrer Erwerbsbeschränkung.

Die Steuerzuschuld darf durch die Ermäßigungen nicht unter 1,50 RM sinken.

#### B. Ortskirchensteuer.

Gemäß dem Beschluß des Kirchengemeinderats vom 2. Oktober 1928, vom Oberkirchenrat genehmigt am 10. Oktober ds. Js., vom Oberamt genehmigt am 15. November ds. Js., wird die Ortskirchensteuer nach dem landeskirchlichen Steuermaßstab erhoben und zwar in derselben Höhe wie die Landeskirchensteuer.

Die Kirchensteuer wird demnach in derselben Höhe wie im Vorjahr erhoben, sofern sich nicht die Einkommens- und Vermögensverhältnisse verändert haben.

Gegen die Festsetzung der Steuerschuld kann binnen eines Monats Einspruch beim Kirchengemeinderat erhoben werden, der über den Einspruch entscheidet. Wird der Einspruch zurückgewiesen oder nicht binnen drei Monaten beschieden, so kann der Steuerpflichtige innerhalb eines Monats nach Eröffnung der Einspruchsentscheidung beim Oberamt Beschwerde erheben. Gegen die Entscheidung des Oberamts steht dem Steuerpflichtigen und dem Kirchengemeinderat innerhalb eines Monats die Rechtsbeschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu.

Nagold, 21. Nov. 1928.

Evang. Kirchengemeinderat.

## Das schöne Südamerika

Reisen in Argentinien, Brasilien, Chile u. Peru

von Dr. W. Müller gebunden M. 15.—

Ein ungemein vielseitiges Buch über die Eigenart der südamerikanischen Republiken, welches neben Betrachtungen über volkswirtschaftliche und völkertumliche Fragen u. a. auch wertvolle Ausführungen über die industriellen Anlagen, die Kaffeepflanzungen Brasiliens, die Trinkwasserversorgung von Buenos Aires, über argentinische Schlachthäuser, die Walfischindustrie am Stillen Ozean und über den Panamakanal bringt. Auch künstlerische und allgemein menschliche Fragen werden erörtert.

Dem sorgfältig ausgestatteten Band ist ein ausgezeichnetes Bildmaterial beigegeben, wie man es in dieser Reichhaltigkeit u. Schönheit selten finden dürfte.

Lassen Sie sich das Buch in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. in Nagold vorlegen.

## Schöne Bettücher in guter Qualität

1881 M. 3.00, 4.50, 4.80, 5.00, 5.20, 5.30, 5.80

Paul Rächle, am Markt, Calw.

**Einsatz-Hemden**  
in großer Auswahl!  
Nur gute Qualitäten  
**Oscar Rapp**  
Neuestraße 3.

**Abreiß-Kalender**  
Neukirchner  
Kinderfreunde  
Herrnhuter  
**Familienkalender**  
**Losungsbüchle**  
**Adventskalender**  
-Stern  
-Häuschen  
sowie  
**Postkarten**  
empfiehlt

**E. ALLE** christl. Buchhandlung  
1884 Gerberstr. 8.

Eine  
**Scheune**  
geeignet als Lager-schuppen (Größe 2,60x4,50) in der Nähe des Bahnhofs Nagold hat sofort  
**zu verkaufen**  
Schriftliche Angebote unter Nr. 1879 befördert die Geschäftsstelle des Gesellschafter's.

**Auto-Handschuhe** mit Stulpen 600  
**Auto-Hauben** mit Nackenschutz  
beide in braun la Sportnappaleider mit Kamelhaarplüsch gefüttert zu RM. 6.80 p. St. ab Fabrik  
**A. Greiner** Winnenden b. Stuttgart.

**Torpedo Modell 6 Klein Torpedo-Schreibmaschinen**  
das führende Fabrikat Alleinverkauf  
Büromaschinenhaus **Adolf Hornberger** Freudenstadt Tel. 270  
Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen.  
- Billigste Berechnung -

**Für Regentage** empfehle ich

Gummimäntel für Herren	M. 16.00, 18.00, 20.00, 22.00, 25.00, 28.00, 30.00
Lodenmäntel für Herren	M. 28.00, 35.00, 37.00, 40.00
Windjacken für Herren	M. 20.00, 23.00, 28.00, 31.00, 35.00, 38.00, 42.00
Knabenwindjacken	von M. 7.00 ab
Damenwindjacken	M. 14.00, 16.00, 17.00, 17.50, 22.00, 28.00.
Pelerinen	in allen Längen und verschiedenen Preislagen

**Paul Rächle am Markt Calw.**

**Weihnachten naht heran**  
Bei jedem zeigen sich über kurz oder lang Wünsche!  
**Schenken u. beschenkt werden** ist eines jeden Freude und **das Geschäft des Kaufmanns** der aber schon heute mit seiner Insertion im Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ beginnen muß.  
Denken Sie aber auch an die überaus günstige Insertionsgelegenheit in dem am 1., 8., 15. und 22. Dez. erscheinenden  
**Weihnachts-Anzeiger**  
Insertate müssen wegen übersichtlicher Aufmachung und guter Platzierung in dieser Woche noch aufgegeben werden.

**Allen Auslandschwaben**  
dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königsstraße 20, und es geht auch an ihn der  
**Gruß der Heimat!**

**Zum Totensonntag** empfehlen wir die im Verlag von G. W. Zaiser erschienene  
**Beschreibung der Friedhofskirche in Nagold** von Stadtpfarrer Dr. Schairer.  
Inhaltsverzeichnis:  
I. Geschichtliches. II. Die Wandgemälde (mit Abbildungen). III. Die Gefallenen-gedächtnishalle. Ferner: Der Kriegsfriedhof, die Festschwerungsfäden (je mit Angabe sämtlicher Namen).  
Der übrige Friedhof.  
Preis 75 Pfg.

**Nagold**  
**Löwen-Lichtspiele**  
Freitag, Samstag abend 8,15 Uhr  
Sonntag 2.00, 4.30, 8.15 Uhr

**Grossfilm der Ufa**  
**Der Wanderer**  
oder **Der verlorne Sohn** (nach biblischem Text verfilmt)  
2500 Mitwirkende  
**Gleiche Aufmachung wie Ben Hur**  
Erzieher und Jugend sollten nicht verschmähen, diesen lehrreichen Film anzusehen  
**Haiterbach** Montag, 26. Novbr., abends 8 Uhr Turnhalle  
**Wildberg** Dienstag, 27. Nov., abends 8 Uhr Schwarzwaldsaal.

**Lichtbildervortrag**  
Heute abend 8 Uhr spricht im Saal des Vereinshauses der Landesfürsorger des Württ. Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene über:  
**Gefängniswesen und Fürsorge einst und jetzt.**  
Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei!  
Christlicher Verein junger Männer Bezirksverein des ev. Volksbundes Bezirksverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene. 1854

**Stuttgart/Untertürkheim/Wildberg**  
**Hochzeits-Einladung**  
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag, den 25. November 1928**  
im Gasthaus z. „Bären“ in Wildberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen  
**Wilhelm Hammer** Glaser Stuttgart-Untertürkheim  
**Marie Huissel** Tochter des Konrad Huissel Glasermeister in Wildberg  
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Wildberg  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

**Windjacken Gummimäntel Lodenmäntel**  
in großer Auswahl bei  
**Oscar Rapp**  
Nagold, Neustr.

**Seefische**  
Frische  
find am Freitag zu haben bei  
**Gottlieb Luz, Fischer.**  
Niederlage des  
1263 **Obernauer Löwensprudels**  
Natürliche Kohlensäure-Mineralquelle  
Tafelwasser — Herzlicherseits bestens empfohlen.  
Abgabe ohne Flaschenband.  
**Franz Kurlenbauer.**  
Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

**Hemden-flanell**  
in guten Qualitäten billig wegen Aufgabe des Artikels  
**Oscar Rapp**  
1860 Neuestraße.  
**Wo?** kaufe ich meine Nähmaschine  
**Nur** bei  
**Gottlieb Bross**  
Schlossermeister, Nagold

**Am**  
Mit dem  
„Feier“  
Bezugspreis  
M. 1.60; C  
jedem We  
D. A. -Bezir  
Verlag von  
Telegr.-Adre  
Nr. 276  
Der Reichs  
wurf eines G  
üblicher Arbeit  
darauf hingew  
Zusichten Lehr  
ds. Js. seien d  
Vorjahr. Das  
treten.  
Zum Staat  
gewählt.  
Aus Wien  
heitsparteien v  
rats, Miklas, a  
an seiner Stell  
zum Präsidenten  
Der französi  
der Bank von  
Rechtswissenschaft  
Sachverständigen  
König Geor  
Wie aus W  
gegen die Beie  
achter bei den  
den haben. Di  
bandschulden r  
Der früher  
wandte sich in  
zugung deutsch  
nischen Handels  
veranlaßt sehen  
mit Südafrika,  
kei (?), zu ver  
In der ch  
wurde durch ei  
richtet.  
Deutsche Den  
Berlin, 22.  
jösische Forder  
zur Anrege  
einigem Böger  
an die beteilig  
gerichtet hatte  
zwischen diesen  
von den Mächt  
regierung zur  
Reichsregierung  
London ihren  
Denkschrift mitt  
Berlin, 22.  
gegangen, weit  
wirtschaftliche  
werden Vorj  
bekämpfung du  
Umschuldung d  
Wirtschaftspart  
derr, daß bei S  
Verlögen nach  
den braucht, n  
die Einheitswe  
daß die Einfu  
Grundstückver  
von Kontorhäu  
Industriebelast  
wenden sich in  
Biersteuer.  
Der preuß  
Berlin, 22.  
ift dem Staats  
nahmen und  
erhöht sich geg  
Haushalt ist tr  
um rund 3000  
planmäßigen  
142705, die der  
45018 und die  
17670 vermehr  
mehrung der  
für 1929 von  
des Anleihebau  
gewachsen.  
Hamburg, 2  
der Roten Jun  
Montag verüb